Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 20

Nachruf: Pfarrer und alt-Erziehungsrat Ehrat

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Pfarrer und alt-Erziehungsrat Chrat.

"Siehe, wie balb es um dich geschehen ist; am Morgen versprich bir nicht den Abend, und ist es Abend geworden, so getraue dir nicht, den Morgen zu versprecken." An diese Sentenz wurden wir unwillsürlich erinnert, als es am Ofterdienstag-Morgen hieß:

"Pfarrer Chrat ift gestorben! Um Cster-Nachheiligtag stand er noch vor seiner Gemeinde am Altare, und abends, als der Tag zur Reige ging, weilte unser frühere liebe Religionslehrer nicht mehr unter den Lebenden.

Geboren ben 24. Februar 1844, besuchte er die Schulen in Wil und tam Ende der Fünfziger-Jahre in das von Bischof Mirer ins Leben gerufene Anabenseminar St. Georgen, wo als Professor damals der nachmalige Bischof Augustinus Egger wirkte, der ihn als tüchtigen Schüler, aber auch als Original

bezeichnete. Seine theologischen Studien absolvierte er in Tübingen, wo besonders Dr. Bafeli, ber spatere Bischof von Rottenburg, burd feinen Beschichteunterricht einen nachhaltigen Ginfluß auf ibn ausübte. Anno 1868 wurde ber Berewigte gum Priefter geweibt. und ber bamalige Regens Gifenring, feine befondere Befahigung fürs Lehramt erfennend, forgte, daß ibm als erfter Wirtungstreis bie Realicule in Sargans jugewiesen wurde. Go trat Ehrat 1868 in ben Schulbienft unb wirlte volle 4 Dezennien auf biesem Gebiete: erst 3 Jahre in Sargans, fodann 11 Jahre an ber Realschule in Rorschach und bernach 28 Jahre als Religionslehrer am fantonalen Lehrerseminar auf Mariaberg.

Der Dahingeschiebene war geschätzt sowohl wegen ber Gründlichkeit seines Wissens wie auch wegen



ber ausgezeichneten Methobit in der Erteilung des Stoffes. Der Borwurf blieb ihm mancherorts nicht erspart, daß er zu sehr an den Verstand denn an das Gemüt der Zöglinge appelliert habe. Uns will scheinen, er habe eben die heutige Zeit und Zeitrichtung gefannt wie wenige und sei von der richtigen Voraussetung ausgegangen, daß nur dasjenige, was wirklich verstandesmäßig erfaßt und erfannt norden, in unserer heutigen fritischen und leichtlebigen Welt Bestand haben könne. Seine Vorträge konzentrierten sich um das hehre Trio: Gott, Christus und die Kirche, und wenn die st. gallische katholische Lehrerschaft unentwegt an diesem granitenen Jundamente festhält, so ist es nicht zum wenigsten das Verdienst des Heimgegangenen, der in seinen tiesgründigen Erörterungen sie hiefür zu begeistern wußte. Mit Freuden erinnern wir uns der glanzvollen Tarlegungen in der Kirchengeschichte. Da ward er zum hinreißenden Apologeten der katholischen Kirche.

Daneben verwaltete ber Berftorbene bas Umt'eines Seelforgers an ber tantonalen Strafanstalt St. Jatob, wo er mit großem Geschick ber Rettungs.

mission vblag. Das, was er besonders in dieser Stellung Gutes gewirkt, entzieht sich der Kontrolle, wird aber einst am großen Gerichtstage offenbar werten.
— Während einer Reihe von Jahren bekleidete der Berewigte die Würde eines Erziehungsrates, in welchem er auch der Studienkommission angehörte; sein Ausscheiden aus dieser Behörde wurde von allen, die seine hohen Kenntnisse und seine Wirksamkeit kannten, tief bedauert.

Anläglich eines Besuches bei seinen Bermanbten in Wil setzte eine Herz.

labmung unerwartet bem tatenreichen Leben ein Ende. R. I. P.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. Um kant, Lehrerseminar erhält der 1. Kurs Unterrickt über Gemüsedau, Zwergobstbau und elementaren Feldobstbau, der 2. und 3. Rurs über Arantheiten und Schädlinge der wichtigsten Kulturpstanzen, über Bodenkunde und Düngerlehre, über landwirtschaftliches Genossenschaftswesen und Bienenzucht. Für den ersten Kurs antiert der neue Gartner der Seminargärtnerei und für den 2. und 3. der Hauptlehrer der landwirtschaftlichen Schule Rusterhof-Rheinech. Neuestens erteilt noh ein Lehrer von Rorschach Handsertigekeitsunterriut, speziell in Papparbeiten.

Die Bozinlpolitik der Gemeinden hat sich bes Ferneren zu beziehen auf die Betätigung ber Gesundheitsfürsorge durch Erstellung von Schulgebauben, welche ben hygienischen Anforderungen entsprechen, ständige Kontrolle der Schulshygiene und bes Gesundheitszustandes der Schüler durch Schularzte, Beschaffung geeigneter Spielplate für die Jugend, Ginrichtung von Boltstung und Schulbabern, Gründung und Unterstützung von Boltstüchen, Errichtung von Krankenhäusern und Boltsheilstätten 20.

Bu ben populärsten Wohlsahrtsbestrebungen mabrend ber Sommermonate gehört die Einrichtung von Ferienkolonien fur Rinder, welche ber erbolungsbedürftigen Rinderwelt einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in gesunder Bergluft vermitteln sollen. Bereits besitzen in der Schweiz über dreißig Gemeinsben über achtzig solcher Rolonien.

Im Zusammenhange mit dieser Institution mogen auch noch die sogenannten "Walbschulen" für frankliche Kinder Erwähnung sinden. In der Schweiz ist diese Einricktung noch wenig bekannt. Etwa vor einem Jahre wurde in Lausanne die erste derartige Waldschule dem Betriebe übergeben. (2. Jahrbuch des schweiz, sath. Bollsvereins.)

Als neuer tath. Religionslehrer ans tantonale Lehrerseminar auf Mariaberg wurde H. Raplan und Setundarlehrer Gregor Zweifel in Rorschach aemablt. Gine glüdliche Acquisition!

Goffau erstellt ein Schulhaus mit 12 Normalschulzimmern für Fr. 350 000. —

Bronichhofen erhöhte ben beiben Lehrern ben Gehalt um je 200 Fr. und führte probeweise für 3 Jahre bie obligatorische Fortbilbungsschule ein.

2. **Bürich**. Die gewaltige Steigerung der Schulausgaben der Stadt Zürich (von $1^{1/2}$ Millionen im Jahre 1893 auf $3^{1/2}$ Millionen im Jahre 1907) wird verständlich, wenn man die Zunahme der Lehrer- und Schülerzahl ins Auge faßt.

1893 wirkten an der städtischen Bolksschule 348 Lehrer und Lehrerinnen, 1907 dacegen 628 (Zunahme 79 %) bei einer Schülerzahl von (1893) 15 500, (1907) von 23 400 (Zunahme 52 %).

3. 2Bern. Der 21. Jahresberickt nber die Lehrwerfstatten ber Stadt Bern melbet etwa folgendes: Sie bilben eine Fachschule für Dechanifer (besutt